

Warum man aus Sachsen wegzieht - oder es nicht mehr besucht

Beitrag von „alias“ vom 27. März 2016 18:16

Lesenswerter Artikel:

<https://krautreporter.de/1376--warum-ic---weggezogen-bin>

BTW: Ich hatte vor einigen Jahren Dresden besucht - und fand die Stadt so interessant und schön, dass ich mit dem Gedanken gespielt habe, eine Klassenfahrt dorthin zu unternehmen.

Den Gedanken habe ich verworfen. Schulklassen in Baden-Württemberg haben einen Migrantenanteil von bis zu 60% (meist bereits in dritter Generation).

Ich kann als Lehrer nicht verantworten, dass meine Schüler auf der Straße wegen ihres Aussehens und ihrer Herkunft angepöbelt oder bedroht werden.

Ich denke, dass ich mit dieser Befürchtung nicht alleine stehe.

Wissen die Pegida-Leute eigentlich, wie sie ihrer (Tourismus-) Wirtschaft und ihren Arbeitsplätzen schaden?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 27. März 2016 18:46

Zitat von alias

Ich kann als Lehrer nicht verantworten, dass meine Schüler auf der Straße wegen ihres Aussehens und ihrer Herkunft angepöbelt oder bedroht werden.

Den Gedanken hatte ich letztens auch ... mit vier dunkelhäutigen Schülern in einer Klasse nach Sachsen wäre sicher kein Spass. Tragisch, dass man solche Gedanken im Jahre 2016 denken muss.

Beitrag von „Claudius“ vom 27. März 2016 20:06

Zitat von alias

Ich hatte vor einigen Jahren Dresden besucht - und fand die Stadt so interessant und schön, dass ich mit dem Gedanken gespielt habe, eine Klassenfahrt dorthin zu unternehmen.

Den Gedanken habe ich verworfen. Schulklassen in Baden-Württemberg haben einen Migrantenanteil von bis zu 60% (meist bereits in dritter Generation).

Ich kann als Lehrer nicht verantworten, dass meine Schüler auf der Straße wegen ihres Aussehens und ihrer Herkunft angepöbelt oder bedroht werden.

Ich denke, dass ich mit dieser Befürchtung nicht alleine stehe.

Welches Ziel hast Du stattdessen für die Klassenfahrt gewählt? Die Kriminalitätsrate in Dresden ist deutlich geringer als in den meisten westdeutschen Grossstädten, von daher wäre es dort für deine Schüler vergleichsweise sicher.

Eine von mir geplante Exkursion mit einer 10. Klasse nach Köln ist leider geplatzt, weil mehrere deutschstämmige Schülerinnen und deren Eltern zu grosse Sicherheitsbedenken hatten, Stichwort Silvester. Ich denke als Lehrer kann man sowsas mittlerweile auch nicht mehr verantworten. Die Angsträume in Deutschland werden leider immer grösser. Vielleicht sollte man Klassenfahrten und Exkursionen zukünftig in eher ländliche Regionen verlagern?

Beitrag von „Eugenia“ vom 27. März 2016 20:11

http://www.focus.de/regional/dresd...id_5306733.html

Interessant finde ich, dass die Tourismuszahlen zwar innerhalb Deutschlands zurückgehen, die Zahl ausländischer Touristen, die nach Dresden fahren, aber weiter steigt. Ich war letztes Jahr in Dresden und bin auf Schritt und Tritt ausländischen Reisegruppen begegnet. Der Satz "mit vier dunkelhäutigen Schülern in einer Klasse nach Sachsen wäre sicher kein Spaß" ist für mich auch deutlich zu pauschal. Nichtsdestotrotz sehe ich natürlich auch im Moment in einigen Regionen in Ostdeutschland ein erhöhtes Risiko für ausländerfeindliche Übergriffe und finde es als Lehrerin selbstverständlich wichtig, Risiken so weit wie möglich - für alle Schüler - zu minimieren. Allerdings gibt es Pöbeleien auch im Westteil Deutschlands und zu 100% davor schützen kann man seine Schüler nie, das ist leider die Realität, und zwar nicht nur in Sachsen. Bis zum Jahreswechsel 2015/16 war ich übrigens ein totaler Köln-Fan, gerade, was Klassenfahrten angeht. Würde ich im Moment auch nicht machen wollen, nicht so sehr, weil ich massive Vorfälle befürchte, sondern weil ich auch den Eltern gegenüber nicht in Rechtfertigungsnot kommen möchte.

Beitrag von „WillG“ vom 27. März 2016 20:16

Ich entschuldige mich im Voraus für diese Verletzung der Nettikette, aber...

... wenn ich die scheinheilige Argumentation des Users Claudius in diesem Thread lese, möchte ich eigentlich nur noch kotzen. Im Übrigen glaube ich davon kein Wort.

Beitrag von „Meike.“ vom 27. März 2016 20:56

Ich sach ja immer, Claudius ist vermutlich B. Höcke.  Ich kenn sonst keinen, der diese Angsträumewortschöpfung ernsthaft benutzt.

schreibberechtigt wäre er dann jedenfalls... 

Beitrag von „zreamo“ vom 27. März 2016 22:09

Ich denke, dass es in einigen Ecken von Sachsen wirklich ungemütlich werden kann. In einer Stadt wie Dresden sicherlich weniger. Es gibt viele ostdeutsche Städte, die es in Sachen Offenheit mit Köln, Berlin oder Hamburg aufnehmen können. Leipzig mit dem Wave und Gotik Treffen zum Beispiel.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 27. März 2016 22:30

Zitat von Eugenia

Der Satz "mit vier dunkelhäutigen Schülern in einer Klasse nach Sachsen wäre sicher kein Spaß" ist für mich auch deutlich zu pauschal.

Ich war vor 2 Jahren 14 Tage lang auf Fernwanderung im sächsischen Vogtland. Ich sag mal so ... ich WEISS, dass ein solches Unternehmen mit besagten Schülern kein Spass wäre.

Beitrag von „kecks“ vom 27. März 2016 22:56

ich bin öfters in sportdingen in der region unterwegs und in dem kontext dann auf festen und feiern vieler einheimischer live dabei. besagte schülerklientel dorthin zu schleifen wäre, gelinde gesagt, eine miese idee.

Beitrag von „Finchen“ vom 28. März 2016 12:40

Ich finde den Begriff Angsträume gar nicht so unangebracht in diesem Zusammenhang. Mir wäre extrem unwohl dabei, wenn meine Tochter auf Klassenfahrt mehr oder weniger allein in Köln unterwegs wäre. Andererseits glaube ich gerne, dass man als dunkelhäutiger Schüler in Ostdeutschland eher angefeindet wird und mir wäre als betroffene Mutter eine solche Klassenfahrt ebenso nicht Recht.

Fakt ist doch, dass man sich in Deutschland nicht merh so frei bewegen kann, wie es in einem demokratischen, aufgeklärten Land eigentlich sein sollte weil es immer mehr Idioten gibt, die unsere freiheitlich demokratische Grundwerte missachten. Der Staat tut meines Erachtens nicht genug dafür, dem Einhalt zu gebieten - egal ob links- oder rechtsextrem oder eben extrem religiös/muslimisch.

Beitrag von „Avantasia“ vom 28. März 2016 16:02

Wenn Köln oder Sachsen schon bei Eltern so gefährlich wirken, dann sollte man Klassenfahrten doch erst recht von Großstädten, nein, von jeglichem Straßenverkehr fernhalten. Das ist doch immer noch eine weitaus höhere Todesursache! Man sollte natürlich auch nicht mehr ans Wasser fahren, die Kinder könnten ja ertrinken! Und wenn es dann der Bauernhof ist, weit weg von Straßenverkehr und Wasser und Bergen und was sonst noch gefährlich werden kann, dann könnte ja auch der Lehrer oder der Erzieher in der Einsamkeit der Unterkunft sich ja an den Kindern... ich möchte hier nicht weiter denken! Also am besten sollte man Klassenfahrten nur in Schulnähe machen - ach nein, da sind ja Straßen. Also am besten doch zu Hause bleiben. Obwohl, die meisten Unfälle passieren im Haushalt.

JA WAS GEHT DENN NOCH???

Jetzt kommt also mal wieder runter! Die Welt ist außerhalb vom Bett gefährlich genug! Bereiten wir die Kinder und Jugendlichen darauf vor, dass wir sie nicht in Watte packen und nicht alle Gefahr von ihnen abwenden können und werden. Besser, wir zeigen ihnen, wie sie ihre Welt mitgestalten können statt sich ihr zu ergeben.

À+

Beitrag von „Wollsocken“ vom 28. März 2016 17:25

Zitat von Avantasia

Wenn Köln oder Sachsen schon bei Eltern so gefährlich wirken, dann sollte man Klassenfahrten doch erst recht von Großstädten, nein, von jeglichem Straßenverkehr fernhalten.

Es geht nicht um "gefährlich". Ich hätte nur absolut keine Lust, mir meine Jungs und Mädels mit "Bimbo", "Kanacke" oder sonst welchen Nettigkeiten beschimpfen zu lassen - und ja, nach den Eindrücken, die ich in gewissen Regionen Deutschlands gesammelt habe, besteht diese "Gefahr" ganz real.

Beitrag von „cubanital1“ vom 28. März 2016 17:39

Ich hasse Pauschalisierungen jeglicher Art.

Pfui Teufel!

Ich bin Ostdeutsche, nein ich wohne nicht in Sachsen, sondern in Brandenburg. Trotzdem kotzt mich der Tenor hier grad total an.

Nazis, Bekloppte, Verbohrte und Intolerante gibt es in jedem Bundesland. Tut doch nicht so!

Ergänzung:

Übrigens, Sachsen und Ostdeutschland ist nicht das Gleiche. Hier wird vielen Sachsen Unrecht getan, aber noch viel mehr Ostdeutschen. Ich finde beschämend, wie Lehrer sich hier gerade äußern.

Beitrag von „Schantalle“ vom 28. März 2016 17:49

Zitat von Wollsocken

Es geht nicht um "gefährlich". Ich hätte nur absolut keine Lust, mir meine Jungs und Mädels mit "Bimbo", "Kanacke" oder sonst welchen Nettigkeiten beschimpfen zu lassen - und ja, nach den Eindrücken, die ich in gewissen Regionen Deutschlands gesammelt habe, besteht diese "Gefahr" ganz real.

Interessant, dass das von einem Schweizer kommt, wo doch die Schweiz bekannt dafür ist, dass Deutsche alles andere als willkommen sind.

Das Vorurteil gegen "den Sachsen als solchen" ist genauso rassistisch, wie jedes andere Vorurteil auch. Wer seine Schüler zu Weltoffenheit erziehen will, sollte ihnen nicht erzählen, dass die Menschen einer Region anders sind, als in anderen Gegenden.

<http://bilder.t-online.de/b/72/43/55/38/...d-toleranz-.jpg>

Beitrag von „Wollsocken“ vom 28. März 2016 17:50

Zitat von cubanita1

Nazis, Bekloppte, Verbohrte und Intolerante gibt es in jedem Bundesland.

Ja, stimmt. Ich bin in Bayern aufgewachsen und habe in Baden-Württemberg studiert und gearbeitet. Ich habe besagte Nettigkeiten dort in 31 Jahren nicht derartig konzentriert erlebt wie in 2 Wochen Urlaub in Sachsen. Das ist leider meine Erfahrung.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 28. März 2016 17:51

Zitat von Schantalle

Interessant, dass das von einem Schweizer kommt, wo doch die Schweiz bekannt dafür ist, dass Deutsche alles andere als willkommen sind.

Ich bin Deutsche. Ich weiss, wie "willkommen" ich in der Schweiz bin.

Beitrag von „kecks“ vom 28. März 2016 18:03

...wir tun leider nicht nur so, sondern erleben das fast jedes mal, wenn wir mit nicht-bio-deutsch aussehenden sportlern "drüber" sind.

Beitrag von „cubanita1“ vom 28. März 2016 18:12

Zitat von Wollsocken

...die Aussage von Schantalle ist genau solche Grütze ... Himmel,

Beitrag von „Wollsocken“ vom 28. März 2016 18:30

Zitat von cubanita1

aber die Aussage ist genau solche Grütze ... Himmel,

Du ... ich versteh absolut, dass Du Dich grade mega aufregst. Nur leider schreibe ich hier über real erlebte Erfahrungen. In zwei Wochen Fernwandern kommt man viel rum und trifft viele verschiedene Leute, das ist ja grade das schöne am Fernwandern. Ich habe in den zwei Wochen extreme Gastfreundlichkeit in Sachsen erlebt und würde ganz persönlich für mich alleine bzw. mit Partner auch jederzeit dort wieder Urlaub machen. Daneben sind mir aber auch Dinge untergekommen - und zwar wie gesagt in einer unübertroffenen Häufigkeit! -, die mich die Entscheidung treffen lassen, dass ich mit einer Schulklasse mit 60 - 70 % "offensichtlichen" Migranten, diese Region Deutschlands nicht als Ausflugsziel wählen würde. Gerade weil ich selber weiss, wie super toll das ist, wenn man als offensichtlicher Ausländer (sind wir Deutsche

in der Schweiz ja, sobald wir den Mund aufmachen ...) "scheiss Schwob" oder "Schrumpfkopfgermane" genannt wird.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 28. März 2016 18:33

Zitat von cubanita1

schantalle hat ja den Beitrag wieder gelöscht,

Hat sie nicht, es war nur ein link drin, der von einem Moderator freigegeben werden musste. Was ich hiermit getan habe. Ich bin ja ein toleranter Mensch. 😊

Beitrag von „Claudius“ vom 28. März 2016 20:04

Zitat von Wollsocken

Daneben sind mir aber auch Dinge untergekommen - und zwar wie gesagt in einer unübertroffenen Häufigkeit! -, die mich die Entscheidung treffen lassen, dass ich mit einer Schulklasse mit 60 - 70 % "offensichtlichen" Migranten, diese Region Deutschlands nicht als Ausflugsziel wählen würde.

Welches Ausflugsziel würdest Du stattdessen wählen, so dass auch die Sicherheitsinteressen Deiner Schüler ohne Migrationshintergrund berücksichtigt werden? Oder spielen die keine Rolle mehr, weil es in der Klasse inzwischen die Minderheit ist?

Beitrag von „alias“ vom 28. März 2016 20:11

Zitat von Avantasia

JA WAS GEHT DENN NOCH???

Jetzt kommt also mal wieder runter! Die Welt ist außerhalb vom Bett gefährlich genug! Bereiten wir die Kinder und Jugendlichen darauf vor, dass wir sie nicht in Watte packen und nicht alle Gefahr von ihnen abwenden können und werden. Besser, wir zeigen ihnen, wie sie ihre Welt mitgestalten können statt sich ihr zu ergeben.

Nicht ganz verstanden worum es geht. Es geht nicht darum, die Kinder in Watte zu packen, sondern sie davor zu bewahren, dass die muslimischen Schüler beim Dresdenbesuch in eine Pegida- oder Nazi-Ansammlung geraten oder entsprechende Dumpfbacken treffen und beleidigt, geschubst oder verletzt werden.

Diese Gefahr ist real. In Dresden durch die dort aufgeheizte Stimmung - und den kaum merkbaren Ausländeranteil - viel realer als in Stuttgart, Köln oder Hamburg. Da fallen meine Kids einfach mehr auf.

Das ist kein "Sachsen-Bashing", sondern eine begründete Einschätzung der Sachlage - wie sie mir auch von Kollegen und Eltern mitgeteilt wurde, als der Plan für den Dresdenbesuch "ruchbar" wurde.

Beitrag von „alias“ vom 28. März 2016 20:15

Zitat von Claudius

Welches Ausflugsziel würdest Du stattdessen wählen, so dass auch die Sicherheitsinteressen Deiner Schüler ohne Migrationshintergrund berücksichtigt werden? Oder spielen die keine Rolle mehr, weil es in der Klasse inzwischen die Minderheit ist?

><((((*)>

Beitrag von „Wollsocken“ vom 28. März 2016 20:22

Zitat von Claudius

Welches Ausflugsziel würdest Du stattdessen wählen, so dass auch die Sicherheitsinteressen Deiner Schüler ohne Migrationshintergrund berücksichtigt werden?

Hier geht's überhaupt nicht um "Sicherheitsinteressen". Und ich erinnere Dich noch mal daran, dass ich selbst "Migrantin" bin in dem Land, in dem ich lebe und arbeite.

Beitrag von „Meike.“ vom 28. März 2016 20:38

Offenbach, Hanau und Frankfurt kann ich wirklich empfehlen 😊

Wer den Handkäs' überlebt, braucht auch im Offenbacher Nordhafen oder in Bonames keinen Schiss mehr zu haben 😊

Beitrag von „Claudius“ vom 28. März 2016 22:21

Zitat von Wollsocken

Hier geht's überhaupt nicht um "Sicherheitsinteressen".

Ich hatte Dich so verstanden, dass Du mit Deinen Schülern nicht nach Dresden fahren würdest, weil Du dort die Befürchtung hättest, dass Schüler mit Migrationshintergrund dort mit höherer Wahrscheinlichkeit angepöbelt werden könnten als in anderen Städten, etwa in Westdeutschland.

Nun hätte mich einfach mal interessiert, welches alternative Ausflugsziel zu Dresden Du auswählen würdest und ob Du dabei auch die Interessen der Schüler ohne Migrationshintergrund im Blick hättest.

Wie ich bereits erwähnte, musste ich zum Beispiel eine Exkursion mit meinem 10er Lateinkurs nach Köln absagen, weil einige Schülerinnen ohne Migrationshintergrund und auch einige Eltern erhebliche Bedenken hatten, dass es zu Pöbeleien, Belästigungen etc. kommt.

Würdest Du das erhöhte Risiko für Schüler ohne Migrationshintergrund bei der Auswahl des Ausflugsziels ebenso sensibel berücksichtigen wie das erhöhte Risiko von Schülern mit Migrationshintergrund?

Beitrag von „Meike.“ vom 28. März 2016 22:27

Natürlich würde sie das, warum sollte sie nicht - die Frage ist bekloppt.

Beitrag von „kecks“ vom 28. März 2016 22:36

claudius, ich glaube dir kein wort. du bist kein lehrer. du konstruierst hier wahnwelten, in denen du als biodeutscher angeblich benachteiligt wirst oder deine biodeutschen schüler irgendwie benachteiligt werden oder so. was für ein grandioser unfug!

Beitrag von „hanuta“ vom 28. März 2016 23:31

Claudius wollte nach Köln? Ausgerechnet Köln? Aber...da gibt es doch Schwule! und weitere Ungläubige.

Claudius, wolltest du den Schülern einen Sündenpfuhl zeigen? Oder warum ausgerechnet Kökb? Und warum nach Silvester nicht mehr?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. März 2016 07:59

Zitat von cubanita1

Nazis, Bekloppte, Verbohrte und Intolerante gibt es in jedem Bundesland. Tut doch nicht so!

Man muss sich in Ostdeutschland auf dem Land nur mal ne Stunde bei McDonalds reinsetzen, logisch begrüßt man sich da nicht mit dem Hitlergruß, aber Rechtsextremismus ist dort greifbar. Nicht immer offensichtlich, aber sei es nur in Form von T-Shirts, Aufklebern auf dem Auto, Tattoos usw.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. März 2016 08:00

Zitat von Claudio

Wie ich bereits erwähnte, musste ich zum Beispiel eine Exkursion mit meinem 10er Lateinkurs nach Köln absagen, weil einige Schülerinnen ohne Migrationshintergrund und auch einige Eltern erhebliche Bedenken hatten, dass es zu Pöbeleien, Belästigungen etc. kommt.

Wegen irrationaler erheblicher Bedenken der Eltern sagst du das ab?

Beitrag von „Schantalle“ vom 29. März 2016 10:19

Zitat von Claudio

Wie ich bereits erwähnte, musste ich zum Beispiel eine Exkursion mit meinem 10er Lateinkurs nach Köln absagen, weil einige Schülerinnen ohne Migrationshintergrund und auch einige Eltern erhebliche Bedenken hatten, dass es zu Pöbeleien, Belästigungen etc. kommt.

Das mag ausgedachter Käse sein, schlimm genug, wenns tatsächlich so war. Jedoch ist diese Aussage genauso rassistisch, wie die des Ausgangsthread, nicht nach Dresden zu fahren, weil jemand im Mc Donalds rechtsradikale T-Shirts gesehen hat und deswegen alle Menschen in Sachsen Nazis seien.

Ich bin kein Sachse, aber ich lebe hier schon eine Weile. Es ist in der Tat gruselig, dass es v.a. in strukturschwachen Gegenden so viele Nazis gibt. Öffentlich zu verkünden, man könne keine Kulturfahrt nach Dresden unternehmen, weil man Kinder mit Migrationshintergrund in der Klasse habe, empfinde ich als Hetze gegen eine gesamte Bevölkerungsgruppe.

Wie man auf dem Foto sehen kann, sind wesentlich mehr Menschen zu Gegendemos erschienen, als zu diesen unsäglichen Veranstaltungen vorher. Es gibt eine riesen Community, die Spenden sammelt und sich regelmäßig mit Geflüchteten zu diversen gemeinsamen Veranstaltungen trifft.

Ich glaube, dass jemand mit so einem Thread viel mehr kaputt macht, als ihm möglicherweise klar war. Dieses Forum ist öffentlich und damit genauso "Medium", wie jedes andere Presseerzeugnis auch. Jeder, der hier etwas postet, möchte Meinung verkünden und Sympathisanten finden. Deswegen sollte sich jeder auch genau überlegen, ob eine Meldung

verallgemeinernd eine gesamte Gruppe von Menschen in eine ideologische Ecke stellt und diese Region dadurch noch mehr in ein schlechtes Licht rückt und die Lage verschärft.

[@cubanita](#), der Satz mit den Schweizern war natürlich nicht so gemeint, dass "alle Schweizer" "alle Deutschen" hassen, sondern, dass eben genau dieses Bild kursiert, weil einzelne leidvolle Erfahrungen auf eine ganze Nation bezogen werden. Ironie, wenn du so willst.

Beitrag von „Avantasia“ vom 29. März 2016 10:29

Zitat von Wollsocken

Es geht nicht um "gefährlich". Ich hätte nur absolut keine Lust, mir meine Jungs und Mädels mit "Bimbo", "Kanacke" oder sonst welchen Nettigkeiten beschimpfen zu lassen - und ja, nach den Eindrücken, die ich in gewissen Regionen Deutschlands gesammelt habe, besteht diese "Gefahr" ganz real.

DAS wiederum verstehe ich. Mir ging es hier eher um Aussagen der Art "Wo in Deutschland kann man denn als Deutscher überhaupt noch hinfahren, ohne dass unsere deutschen (i.e. hellhäutigen) Frauen und Töchter gleich belästigt werden?"

À+

Beitrag von „Avantasia“ vom 29. März 2016 10:37

Zitat von alias

Nicht ganz verstanden worum es geht. Es geht nicht darum, die Kinder in Watte zu packen, sondern sie davor zu bewahren, dass die muslimischen Schüler beim Dresdenbesuch in eine Pegida- oder Nazi-Ansammlung geraten oder entsprechende Dumpfbacken treffen und beleidigt, geschubst oder verletzt werden. Diese Gefahr ist real. In Dresden durch die dort aufgeheizte Stimmung - und den kaum merkbaren Ausländeranteil - viel realer als in Stuttgart, Köln oder Hamburg. Da fallen meine Kids einfach mehr auf.

Das ist kein "Sachsen-Bashing", sondern eine begründete Einschätzung der Sachlage - wie sie mir auch von Kollegen und Eltern mitgeteilt wurde, als der Plan für den

Dresdenbesuch "ruchbar" wurde.

Da hast du mich missverstanden. Mir ging es nicht darum, mit muslimischen Schülern nicht nach Dresden zu fahren, sondern um die eigenartige Gefahreneinschätzung, bestimmte bzw. gefühlsmäßig alle Ausflugsziele als Deutsche nicht mehr aufzusuchen, weil man da ja belästigt werden könnte.

À+

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 29. März 2016 10:43

Zitat von Karl-Dieter

Man muss sich in Ostdeutschland auf dem Land nur mal ne Stunde bei McDonalds reinsetzen, logisch begrüßt man sich da nicht mit dem Hitlergruß, aber Rechtsextremismus ist dort greifbar. Nicht immer offensichtlich, aber sei es nur in Form von T-Shirts, Aufklebern auf dem Auto, Tattoos usw.

Ich könnte kotzen ob dieser Mauer in den Köpfen. Gerade aus NRW, wo man ja per Geburtsrecht was Besseres denkt zu sein.

Ich halte zwar auch nichts von Tattoos, aber den Zusammenhang zwischen Tattoo und Rechtsextremismus darfst du mir gerne erklären.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. März 2016 12:01

"Nicht immer offensichtlich, aber sei es nur in Form von T-Shirts, Aufklebern auf dem Auto, Tattoos usw."

Ich denke, den Satz sollte man als Ganzes und im Zusammenhang lesen. Nein, Tattoos für sich alleine sind kein Kennzeichen für Rechtsextremismus, auch das Tragen von T-Shirts ist nicht rechtsextrem ... es kommt auf das Motiv an (genau wie bei den Aufklebern) - und so war das wohl gemeint und so habe ich das auch verstanden.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. März 2016 12:14

Zitat von Schantalle

Ich glaube, dass jemand mit so einem Thread viel mehr kaputt macht, als ihm möglicherweise klar war.

Nein. Nicht "jemand" mit diesem Thread macht da was kaputt. Das sind die Leute, die sich in gewissen Gegenden daneben benehmen schon selbst. Wer nicht drüber reden will, verschliesst einfach nur die Augen vor der Realität. Mehr als die Hälfte meiner Verwandtschaft ist übrigens "ostdeutsch" (Mecklenburg, Berlin, Thüringen) und die schämen sich mehrheitlich zu Tode für das, was "da drüben" grade mal wieder abgeht. Anstatt anderen den Mund zu verbieten, gehen einige davon aber lieber zu besagten Gegendemos.

Zitat von Schantalle

der Satz mit den Schweizern war natürlich nicht so gemeint, dass "alle Schweizer" "alle Deutschen" hassen, sondern, dass eben genau dieses Bild kursiert, weil einzelne leidvolle Erfahrungen auf eine ganze Nation bezogen werden.

Keine Sorge, es kommen immer noch genügend Deutsche hierher, die davon überhaupt nichts mitbekommen - und wundern sich dann Die Schweiz stellt sich derzeit eher mit ihren unrühmlichen SVP-Volksinitiativen ins Abseits. "Ausschaffungsinitiative" heisst auf hochdeutsch übersetzt halt doch nur "Ausländer raus". Aber auch die Schweizer lernen dazu. Die die nicht so denken, müssen sich aktiv wehren und das Bild wieder grade rücken und das haben sie zuletzt - mit Erfolg!! - getan. Einfach mal ne Runde gegenpolemisieren. Die Geschichte mit dem weissen Hakenkreuz auf rotem Grund fanden die SVP-Blödis dann doch nicht so lustig.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. März 2016 13:04

Zitat von Claudius

Würdest Du das erhöhte Risiko für Schüler ohne Migrationshintergrund bei der Auswahl des Ausflugsziels ebenso sensibel berücksichtigen wie das erhöhte Risiko von Schülern mit Migrationshintergrund?

Was bezeichnest Du denn als "Migrationshintergrund"? Ich habe noch keinen Schweizer (= Mensch mit Schweizer Pass) kennengelernt, bei dem nicht wenigstens in der Generation der Grosseltern irgendwas ohne Schweizer Pass auftaucht. Und wer ist nach Deiner Definition eigentlich "deutsch"? Meine Grosseltern kommen aus dem Sudetenland und das ist - wie wir alle wissen - heute tschechisch. Bin ich in Deinen Augen jetzt wirklich "Deutsche" oder hab ich auch schon irgendwie nen "Migrationshintergrund"? Und noch mal ... was machst Du mit der Tatsache, dass ich hier in der Schweiz selbst Migrantin bin? Sollte ich mich nach Deiner Theorie nicht als allererstes mal selbst "schützen" bei der Wahl des Ausflugsziels? Nicht dass ich armes blondes Mädchen mit meinen blauen Äuglein mir in diesem bösen Land irgendwo einen unflätigen Spruch gegen Deutsch einfange? Weisst Du, der Unterschied zwischen mir und meinen Schülern ist der - ich bin schon gross, ich kann damit umgehen. Meine Schafe müssen es natürlich auch irgendwie und irgendwann lernen. Auf einem Schulausflug kann ich das aber nicht gebrauchen, da will ich gute Lauen haben.

Ich empfehle übrigens Graubünden als Ausflugsziel. Das ist wirklich gruslig. Die sprechen da eine Sprache, die sonst kein Mensch auf der Welt versteht. Das ist echt ne Herausforderung! Zuletzt hat eine Schülerin von mir sich nicht getraut auf der Strasse Menschen anzusprechen aus Angst, die könnten ja nur Romanisch verstehen. 😊

Beitrag von „Anja82“ vom 29. März 2016 13:16

Zitat von Karl-Dieter

Man muss sich in Ostdeutschland auf dem Land nur mal ne Stunde bei McDonalds reinsetzen, logisch begrüßt man sich da nicht mit dem Hitlergruß, aber Rechtsextremismus ist dort greifbar. Nicht immer offensichtlich, aber sei es nur in Form von T-Shirts, Aufklebern auf dem Auto, Tattoos usw.

Also das ist jetzt aber auch mal wirklich verallgemeinernder Blödsinn. Und dann also gleich ganz Ostdeutschland... Furchtbar...

Beitrag von „alias“ vom 29. März 2016 13:55

Zitat von Schantalle

Jedoch ist diese Aussage genauso **rassistisch**, wie die des Ausgangsthread, nicht nach Dresden zu fahren, weil jemand im Mc Donalds rechtsradikale T-Shirts gesehen hat und deswegen alle Menschen in Sachsen Nazis seien.

??? racistisch ???

Ich habe keine Ahnung, welcher "Rasse" die Sachsen angehören und mit keinem Wort behauptet "DIE SACHSEN" seien Nazis.

Fakt ist, dass in Ostdeutschland die NPD regelmäßig überdurchschnittliche Wahlergebnisse erzielt, genauso wie die AfD

<http://de.statista.com/statistik/date...landtagswahlen/>

<http://de.statista.com/statistik/date...landtagswahlen/>

Nachdem beide Parteien ihre Klientel bei der "Ausländer Raus!"-Fraktion holen, diese Dumpfbacken martialisch, racistisch und ungebremst agieren dürfen, müssen die Sachsen sich nicht wundern, wenn "Ausländer" andere Reiseziele suchen. Das ist doch wohl auch bezweckt. Also mache mir das nicht zum Vorwurf. Es liegt an den Lehrern und der Bevölkerung in Ostdeutschland, hier gegenzusteuern,

Es gilt dieselbe Maxime wie in Amerika:

[Blockierte Grafik: https://lh3.googleusercontent.com/4_MhrP7tXzc/VveuRsrxLQI/AAAAAAA7us/l6XWVZCGDnc71g2xlu8iHt8M2cfwGuWVw/s530-p/bc7a174b-5db0-4e71-90ff-b644a8c61b97]

Und - Nachtrag:

Werte Schantalle, hast du den Artikel im Eingangsthread gelesen?

Das ist kein Sachsen-Bashing, sondern der Artikel eines Sachsen über Sachsen.

Ist der nun Rassist, weil er sich über die Verhältnisse in Sachsen beklagt?

Irgendwie scheint bei dir die Perspektive verrutscht zu sein. Sorry.

Beitrag von „alias“ vom 29. März 2016 14:17

BTW: Köln, Brüssel, Paris, Istanbul und Berlin wurden ebenfalls von der Liste möglicher Ziele gestrichen.

Wie Wollsocken richtig bemerkt:

Wir wollen auf der Klassenfahrt Spaß und keinen Stress.

Dazu gehört auch, dass man auf der Straße jemanden nach dem Weg fragen kann und eine verständliche Antwort erhält. Aus diesem Grund scheidet auch Graubünden aus 😊

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. März 2016 14:25

Zitat von alias

Aus diesem Grund scheidet auch Graubünden aus

Pfui! Bashst Du jetzt etwa die Bündner? Als nächstes geht es noch gegen uns arme Bayern mit unserem schönen Dialekt?! (Btw: Die Bündner sprechen natürlich alle auch Deutsch. Bündnerdeutsch halt.) 😊

Beitrag von „Schantalle“ vom 29. März 2016 14:55

Zitat von alias

BTW: Köln, Brüssel, Paris, Istanbul und Berlin wurden ebenfalls von der Liste möglicher Ziele gestrichen.

Wie Wollsocken richtig bemerkt:

Wir wollen auf der Klassenfahrt Spaß und keinen Stress.

Dazu gehört auch, dass man auf der Straße jemanden nach dem Weg fragen kann und eine verständliche Antwort erhält. Aus diesem Grund scheidet auch Graubünden aus



Ja, wahrscheinlich ist meine Perspektive irgendwie verrutscht. Übernachtet einfach in der Schule, dann bist du auf der ganz sicheren Seite und deine Perspektive ist die einzige richtige : tot:

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. März 2016 15:05

@Schantalle: Welche Fächer unterrichtest Du eigentlich und in welcher Schulform? Dir ist klar, dass Du hier nur als (angehender) Lehrer schreibberechtigt bist?

Beitrag von „Anja82“ vom 29. März 2016 16:28

Übrigens wer glaubt, dass die AFD ihr Klienel nur aus der "Ausländer raus Fraktion" bezieht, macht den gleichen Fehler, wie die sogenannten etablierten Parteien.

Haben die Schüler in der weiterführenden Schule eigentlich Mitspracherecht?

Und wo ging die Klassenreise dann hin Alias?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. März 2016 16:33

Zitat von Anja82

Haben die Schüler in der weiterführenden Schule eigentlich Mitspracherecht?

Bei uns selbstverständlich. Wir finden da in der Regel einen Kompromiss zwischen allen Wünschen und der muss nicht zwingend den Wunschvorstellungen der begleitenden Lehrer entsprechen. Wir haben aber z. B. auch Vorgaben zu den Verkehrsmitteln. Da die Unfallstatistik beim Verkehrsmittel "Reisebus" vergleichsweise schlecht ist, dürfen wir das nicht wählen. Kann man auch darüber diskutieren.

Beitrag von „Anja82“ vom 29. März 2016 16:43

Interessant. Ich frage, weil mich interessiert, was passiert, wenn eine Klasse nun unbedingt nach Köln möchte, oder eben in den Osten. Wie argumentiert da nun eine Lehrkraft. Aktuelle Ereignisse wie Köln oder Brüssel finde ich ja noch nachvollziehbar. Aber sagt man dann tatsächlich, dass man nicht nach Dresden möchte, wegen der "hohen" Rechtsradikalität?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. März 2016 17:18

Zitat von Primarlehrer

Ich halte zwar auch nichts von Tattoos, aber den Zusammenhang zwischen Tattoo und Rechtsextremismus darfst du mir gerne erklären.

Ich dachte, dass das klar gewesen sein sollte. Mir geht es nicht um die Rose am Fussknöchel, sondern um Symbolik, die entweder eindeutig oder mit etwas Hintergrundwissen der rechten Szene zuzuordnen sind.

Das bedeutet auch nicht, dass das unbedingt zwangsläufig Rechtsextreme sind, aber Rechtsextremismus hat die Jugendkultur in Ostdeutschland durchdrungen.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. März 2016 18:41

Zitat von Anja82

Interessant. Ich frage, weil mich interessiert, was passiert, wenn eine Klasse nun unbedingt nach Köln möchte, oder eben in den Osten.

Berechtigte Frage. Nun ... wenn ich von einer Klasse als Begleitperson angefragt werde, behalte ich mir eine Zusage ohnehin vor und entscheide nach meinem persönlichen Interesse. Ganz egoistisch. Auf meiner Ausschlussliste stehen z. B. auch Amsterdam und Prag, weil ich finde, kiffen und saufen können die auch ohne mich. Ich hab auch schon die Begleitung einer Studienreise nach Elba abgelehnt, weil mir der Inhalt dieser Reise a) zu biologisch ist (interessiert mich nicht) und weil ich b) persönlich überhaupt kein Fan von Wassersportaktivitäten bin.

Als Klassenlehrer ist das eine andere Geschichte, da muss man ja am Ende irgendwo mit hin. Nun ist es so, dass unsere Schüler zum Zeitpunkt der Bildungsreise alle volljährig sind und damit für ihr Tun und Lassen während dieser Woche sowieso selbstverantwortlich sind. Als organisierender Lehrer trage ich aber zumindest noch eine "moralische Verantwortung" oder wie auch immer man das nennen will. Wenn da jetzt eine Klasse auf Bildungsreise unbedingt an einen Ort will, den ich für - aus welchen Gründen auch immer - "bedenklich" halte, würde ich natürlich erst mal meine Argumente darlegen und mit der Klasse diskutieren. Ich kann es ehrlich gesagt verstehen, wenn zur Zeit ganze Schulen beschliessen, erst mal nicht nach Paris

zu fahren. In den 90ern hätte wohl auch keiner eine Studienfahrt nach Belfast geplant, oder? Wobei natürlich das Argument gegen Paris im Moment ein anders ist, als gegen Dresden z. B. Also sagen wir, die Klasse will unbedingt nach Dresden. Ich würde ihnen also erklären, warum ich dagegen im Moment Bedenken habe. Wenn die nun aber unbedingt wollen ... tja, dann bin ich als Klassenlehrer am Ende eben überstimmt.

Beitrag von „Anja82“ vom 29. März 2016 20:16

Danke für deine ausführliche Antwort.

Beitrag von „alias“ vom 30. März 2016 09:21

Zitat von Anja82

Übrigens wer glaubt, dass die AfD ihr Klienel nur aus der "Ausländer raus Fraktion" bezieht, macht den gleichen Fehler, wie die sogenannten etablierten Parteien.

Plakate in Ba-Wü gesehen? Nö? Kann man aus Hamburg auch nicht so gut....

BTW:

Eine interessante Rezeption zum Programm der AfD in Ba-Wü ist hier zu sehen:

<http://kattascha.de/?p=1923>

Stefan: Kannst du bitte einen "Gruselig"- Smiley anbieten? - Wobei - zum Lachen ist das nicht. Mach lieber einen "Zornie".

Beitrag von „Claudius“ vom 30. März 2016 18:36

Zitat von Wollsocken

Ich kann es ehrlich gesagt verstehen, wenn zur Zeit ganze Schulen beschliessen, erst mal nicht nach Paris zu fahren. In den 90ern hätte wohl auch keiner eine Studienfahrt

nach Belfast geplant, oder? Wobei natürlich das Argument gegen Paris im Moment ein anders ist, als gegen Dresden z. B. Klasse will unbedingt nach Dresden. Ich würde ihnen also erklären, warum ich dagegen im Moment Bedenken habe.

Kannst Du denn nun mal ein paar Namen deutscher Grossstädte nennen, bei denen Du keine Bedenken hättest, dass Deine Schüler mit **und** ohne Migrationshintergrund dort einer erhöhten Gefahr ausgesetzt sind angepöbelt, begrapscht oder sonstwie belästigt zu werden?

Beitrag von „Claudius“ vom 30. März 2016 18:40

Zitat von alias

Eine interessante Rezeption zum Programm der AfD in Ba-Wü ist hier zu sehen:

<http://kattascha.de/?p=1923>

Eine linke Netzaktivistin und Politikerin der linken Piratenpartei rezensiert das AfD-Wahlprogramm? Wirklich sehr seriös. 😎

Beitrag von „Wollsocken“ vom 30. März 2016 20:06

Zitat von Claudio

Kannst Du denn nun mal ein paar Namen deutscher Grossstädte nennen, bei denen Du keine Bedenken hättest, dass Deine Schüler mit und ohne Migrationshintergrund dort einer erhöhten Gefahr ausgesetzt sind angepöbelt, begrapscht oder sonstwie belästigt zu werden?

Siehe Beitrag Nr. 15.

Zitat von Claudio

Eine linke Netzaktivistin und Politikerin der linken Piratenpartei rezensiert das AfD-Wahlprogramm? Wirklich sehr seriös.

Das AfD-Wahlprogramm? Wirklich sehr seriös. Ich frag mich ernsthaft, ob diejenigen, die diesen Haufen jetzt gewählt haben, diesen Stuss jemals gelesen haben. Aber in politisch schwierigen Zeiten haben sich die Menschen immer schon zu Verschwörungstheorien und Fanatikern hingezogen gefühlt. Hoffentlich geht das auch irgendwann wieder vorbei.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. März 2016 21:25

Meiner Erfahrung nach vertritt ein Großteil der AfD-Wähler tatsächlich diese Positionen, unabhängig davon, ob sie das Programm gelesen haben. Es gibt nun mal Leute, das sind nicht wenige, die vertreten diese Positionen. Die AfD als Partei artikuliert das nur im politischen System der BRD.

Beitrag von „alias“ vom 30. März 2016 23:12

Zitat von Claudius

Eine linke Netzaktivistin und Politikerin der linken Piratenpartei rezensiert das AfD-Wahlprogramm? Wirklich sehr seriös.

Es handelt sich um eine Rezeption - und keine Rezension.

Eine Rezeption ist eine Heransgehensweise an einen literarischen Text, zum Zweck des Verstehens.

Im Link wird nur der Text des Wahlprogramms gelesen und in seiner Bedeutung erläutert. Clowdius hat den Text nicht gelesen, sondern gleich auf links geschaltet...

Weitere Rezeptionen des Programmes übrigens hier:

<http://www.br.de/puls/themen/we...uf-hat-100.html>

und hier:

http://www.huffingtonpost.de/katharina-nocu..._b_9130882.html

Nebenbei zur Flüchtlingswelle - weil ich gerade drüber stolpere:

<http://www.bento.de/politik/fluech...gswelle-462652/>

Beitrag von „alias“ vom 30. März 2016 23:32

Zitat von Karl-Dieter

Es gibt nun mal Leute, das sind nicht wenige, die vertreten diese Positionen. Die AfD als Partei artikuliert das nur im politischen System der BRD

Es gibt auch Leute, die setzen sich Aluhüte auf.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 31. März 2016 08:50

Ja, das ist richtig. Und was hat das damit zu tun?

Beitrag von „Thamiel“ vom 31. März 2016 08:56

AfD = Aluhüte für Deutschland

Beitrag von „kecks“ vom 31. März 2016 10:05

und zwar eine ganze armada davon. "wir leben nicht in einer demokratie, sondern in einer diktatur." die brd gmbh-deppen. der klimawandel ist angeblich auch kein problem. kinder werden frühsexualisiert durch den üblichen sexalkundeunterricht (am ende wissen die kinder schon mit acht jahren, dass es homosexuelle gibt, diese nicht abartig sind, manche kinder glücklich mit einem elternteil aufgewachsen, und wie ihre körperteile anatomisch korrekt benannt werden: waaaaah!), weil ihnen dadurch die ewigen wahrheiten über "das weibliche" (tm) und "das männliche" (tm) vorenthalten werden. und der islam, der unterwandert uns. eine "welle" von flüchtlingen "überschwemmt" uns (wer ist eigentlich "uns"? wer sind *wir*? was macht uns *deutsch*? abstammung? geburt? werte? verhaltensweisen? *das* wäre die zu diskutierende frage, neben der formulierung eines einwanderungsgesetzes...). fehlen nur noch chemtrails und impfgegner, um die aluhut-fraktion zu vervollständigen.

vermutlich findet sich auch für die noch ein eckchen in der afd, neben den deutsch-nationalen, den fünfzigerjahreadenauer-fans (beide not my cup of tea, aber freilich teil eines demokratischen diskurses und daher zu dulden) und den neonazis (auf keinen fall zu dulden).

wir fassen zusammen: afd derzeit ist eine melange aus fünfziger-restaurations-fans, national-konservativen (schnittmengen zu den erstgenannten sind groß), nazis und neonazis und aluhutfreaks. eben alle, die in der bundesrepublik des jahres 2016 nicht mehr ernst genommen werden.

Beitrag von „Meike.“ vom 31. März 2016 10:08

[Blockierte Grafik: https://i.redditmedia.com/lIHem_Ls6ycORV_WdGV0KmChgKskBjrR-6YYbuNpwI.jpg?w=320&s=185e3319e392c136c837aee50d82af94]



Herrliche Sammlung solche *Einzelfälle* gibt's bei den diversen Aluhutsammlungen bei facebook, instagram und reddit... einfach "Aluhut" eingeben...

Beitrag von „Trantor“ vom 31. März 2016 10:26

Zitat von Meike.

Offenbach

Es gibt aber auch eine Grenze des guten Geschmacks

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 11:43

Die vergangenen Landtagswahlen haben gezeigt, dass die Afd mehr ist als nur eine Ansammlung von Spinnern und Rechten. Die Afd ist vor allem eine Protestpartei gegen die verfehlte Asyl- und Einwanderungspolitik der großen Koalition.

Beitrag von „kecks“ vom 31. März 2016 11:54

es sind halt so einige leute unterwegs, die rechte positionen im sinne der national-konservativen oder der neonazis (was nicht dasselbe ist, ich sag das gern nochmal, ganz wichtiger unterschied) vertreten, das aber sich selber nicht eingestehen wollen/können (weil sie dazu politisch zu ungebildet sind/sein wollen). es ist kein problem, national-konervativ zu sein, rechts zu sein, die einwanderungspolitik der aktuellen regierung abzulehnen. es ist auch kein problem, dann eine eigene partei gründen zu wollen, um sich dagegen zu stellen, da man ja von den rechten parteien in der koalition (cdu/cs) keine unterstützung zu erwarten hat, vgl. parlamentarische demokratie (kanzler von bundestag gewählt).

es ist aber nicht okay, zu diesem zwecke gemeinsame sache mit faschisten und nazis zu machen, die sich weit jenseits des wertekonsenses des grundgesetzes bewegen (schießbefehldiskussion, asylrecht abschaffen, antiislamistische bestrebungen etc.). und diese gemeinsame sache mit den nazis, das ist die afd. und das ist das problem mit der afd. die gebildeteren nicht-nazi-aberrechtsaußengegner der aktuellen flüchtlingspolitik sehen das auch durchaus, zumindest meiner erfahrung nach. das sind aber nur ganz wenige der afd-leute. die meisten haben kein problem mit den nazis in ihrem laden, und das macht sie mindestens zu mittätern und geistigen brandstiftern.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 11:56

Zitat von Landlehrer

Die Afd ist vor allem eine Protestpartei gegen die verfehlte Einwanderungspolitik der großen Koalition.

In dem Fall sind die meisten AfD-Wähler wohl wirklich zu dumm zum Lesen. Es gibt andere Parteien, die in ihren Wahlprogrammen zur Einwanderungspolitik kritisch Stellung nehmen und dennoch die freiheitlich-demokratischen Grundsätzen der BRD vertreten. Stichwort Eingriff in die Pressefreiheit, das ist nicht freiheitlich-demokratisch.

Beitrag von „annasun“ vom 31. März 2016 12:02

Zitat von Wollsocken

In dem Fall sind die meisten AfD-Wähler wohl wirklich zu dumm zum Lesen. Es gibt andere Parteien, die in ihren Wahlprogrammen zur Einwanderungspolitik kritisch Stellung nehmen und dennoch die freiheitlich-demokratischen Grundsätzen der BRD vertreten. Stichwort Eingriff in die Pressefreiheit, das ist nicht freiheitlich-demokratisch.

Wer hat denn gesagt, dass ein AfD-Wähler schlau ist?  Und glaubst Du, die lesen Wahlprogramme??? Ich sehe das auch so: Wem die Politik in Bezug auf Asylsuchende im Moment nicht passt und bisher CDU gewählt hat, ist der klassische "Fang" für die AfD und manchmal leider auch noch rechter davon.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 12:02

Welche Parteien abgesehen von der CSU sollen das sein? Radikale Tendenzen gibt es in der Anfangsphase fast jeder Partei, wie damals auch bei den Grünen.

Beitrag von „kecks“ vom 31. März 2016 12:04

die muss man dann selber gründen, falls es sie nicht schon gibt (kenne mich mit rechten miniparteien nicht gut aus). das nennt man politische partizipation. sich hirnlos den faschisten der afd in die arme zu werfen, weil die immerhin gegen flüchtlinge sind und ich selber auch empathielos unterwegs und ein bisschen reaktionär bin, ist keine lösung, wenn ich mich nicht mitschuldig machen will/nicht zu recht "nazi" genannt werden will. wehret den anfängen. soviel demokratisches engagement muss man einfach bringen, wenn man wert drauf legt, nicht in einer diktatur zu leben.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 12:04

Zitat von Landlehrer

Welche Parteien abgesehen von der CSU sollen das sein?

Find's doch selber raus. Der mündige Bürger liest Wahlprogramme, bevor er wählen geht.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 12:15

Ich habe die Wahlprogramme und den **vorläufigen** Entwurf der AfD natürlich gelesen. Wen soll ein mündiger Bürger, der die aktuelle Asyl- und Einwanderungspolitik ablehnt, auf bundespolitischer Ebene wählen?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 12:18

Ich bin kein Wahlhelfer für irgendeine Partei. Die AfD müssen natürlich all diejenigen wählen die der Meinung sind, man sollte sofort sämtliche Grenzen dicht machen, eine Obergrenze für Flüchtlinge einführen und mindestens die Hälfte derjenigen, die schon hier sind, wieder ins Nirvana abschieben. Wer die Sache "ein bisschen" weniger polemisch sieht, für den gibt es echte Alternativen und eben keine Aluhüte.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 12:23

Wer sollen diese echten Alternativen sein?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 12:26

Ich wiederhole es gerne noch mal zum Mitschreiben: Ich bin kein Wahlhelfer für irgendeine Partei. Wähl doch was immer Du willst.

Beitrag von „kecks“ vom 31. März 2016 12:28

gründe eine partei, wenn dir die existierenden nicht passen. geht einfach, wird öffentlich gefördert. musst du im übrigen ja gar nicht, du hast doch herrn seehofer zu deinen diensten.

du implizierst hier, dass man ja die afd wählen müsse, wenn man selber angst vor flüchtlingen hat, mauern bauern will usw. kann man machen, ist dann aber eben eine nazi-aktion, da du damit bekennende rechtsextreme stützt. also bist du selber rechtsextrem oder hast zumindest kein problem damit. falls das nicht der fall sein sollte: such selber nach echten nicht-nazi alternativen oder schaff welche. du bist doch nicht doof.

passives konsumieren ist für eine funktionierende demokratie und die dazu nötige aktive zivilgesellschaft nicht hinreichend.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 12:32

Zitat von Landlehrer

Radikale Tendenzen gibt es in der Anfangsphase fast jeder Partei,

Die Anfangsphase der AfD war gar nicht so radikal. JETZT zeigt sie ihr wahres Gesicht. Du erinnerst Dich, dass es da mal einen Herrn Lucke gab bei der AfD. Der mag die jetzt auch nicht mehr so gern.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 12:36

Die Afd befindet sich weiterhin in ihrer Anfangsphase, daran ändert auch der Machtverlust und Austritt von Bernd Lucke nichts. Deutschland braucht eine konservative Volkspartei (siehe ÖVP und SVP) auf bundespolitischer Ebene.

Beitrag von „Trantor“ vom 31. März 2016 12:41

Zitat von Landlehrer

Deutschland braucht eine konservative Volkspartei (siehe ÖVP und SVP) auf bundespolitischer Ebene.

Die AfD ist weder konservativ noch Volkspartei, sie ist faschistoid und beschränkt auf eine Mischung von Unzufriedenen und rechtem Bodensatz.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 12:42

Die SVP ist nicht konservativ, sondern rechtspopulistisch. Die konservative Partei der Schweiz ist die CVP.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 13:00

Mehrere Millionen Wähler (Sachsen-Anhalt 24 %, Baden-Württemberg 15 %, Rheinland-Pfalz 13 %) als dumm, uninformed und rechtsextrem zu verunglimpfen ist schlichtweg nicht angemessen und zeigt einen Mangel an Demokratieverständnis.

Beitrag von „zreamo“ vom 31. März 2016 13:05

Etablierte Politiker wie Seehofer haben der AfD den Weg bereitet. Durch seine ständigen Motzereien hat er in der Öffentlichkeit gesäht und die AfD erntet nun. Und sie haben schon nach kurzer Zeit gemerkt, dass sie bei ernsthafter Politik zurückrudern müssen. Auch wenn es immer noch einige nicht kapiert haben dort und immer wieder neue Pressemitteilungen generieren.

Die AfD ist geboren aus der Unfähigkeit der großen Parteien, die Menschen ins Boot zu holen. Und nachdem es auch die Linke nicht geschafft hat, wollen es nun die Rechten mal wieder probieren. Geschichte wiederholt sich und leider haben viele schlaue und dumme Menschen noch immer nichts gelernt. 

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 13:09

Man sollte Ursache und Wirkung nicht verwechseln. Die verfehlte Asyl- und Einwanderungspolitik der großen Koalition hat der AfD den Weg bereitet. Die CSU erreicht in Bayern nicht ohne Grund weiterhin die absolute Mehrheit.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 13:09

Ich bezeichne denjenigen als "dumm", der mir glaubhaft machen will, es gäbe in Sachen Flüchtlingspolitik nichts zwischen der grossen Koalition in Berlin und der AfD. Und ich bezeichne diejenigen als "dumm", die Parteien wie die AfD oder die SVP konservative Volksparteien nennen, sie sind einfach rechtspopulistisch. Ich bezeichne diejenigen betont nicht als "dumm", die Parteien wie die AfD und SVP wählen weil sie selbst eine rechtspopulistische Einstellung vertreten, sich mit der Sache dieser Parteien auseinandergesetzt haben und diese ausdrücklich befürworten. Wer ein Rechtspopulist ist, der soll bitte dazu stehen und sich nicht unter dem scheinheiligen Deckmäntelchen des Koservatismus verstecken.

Das hier ist NICHT konservativ, sondern rechtspopulistisch:

[Blockierte Grafik: https://www.diekreide.net/wp-content/uploads/2008/04/svp_propaganda_01.jpg]

Beitrag von „Trantor“ vom 31. März 2016 13:10

Zitat von Landlehrer

Mehrere Millionen Wähler (Sachsen-Anhalt 24 %, Baden-Württemberg 15 %, Rheinland-Pfalz 13 %) als dumm, uninformatiert und rechtsextrem zu verunglimpfen ist schlichtweg nicht angemessen

Stimmt, manche sind auch einfach Scheiße!!! 

Beitrag von „kecks“ vom 31. März 2016 13:21

sorry, verunglimpfung wäre, wenn das nicht so wäre. wenn es aber so ist, dann sind das halt die fakten. wer mit den nazis in der afd gemeinsame sache macht, indem er die partei wählt, ist ein nazi-wegbereiter oder selber einer aka rechtsextrem, wer das programm gar nicht gelesen hat, ist uninformatiert, und wer das ganze nicht checkt, der ist dumm. wo ist jetzt da die verunglimpfung?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 13:35

Zitat von Landlehrer

Man sollte Ursache und Wirkung nicht verwechseln. Die verfehlte Asyl- und Einwanderungspolitik der großen Koalition hat der Afd den Weg bereitet. Die CSU erreicht in Bayern nicht ohne Grund weiterhin die absolute Mehrheit.

Ah ja. Drum hat die CSU in Bayern nach Edmund Stoiber auch gleich mal 17 % Stimmanteil verloren. Weil der Horst so unwahrscheinlich kompetent ist.

Beitrag von „kecks“ vom 31. März 2016 13:40

Zitat von Landlehrer

Man sollte Ursache und Wirkung nicht verwechseln. Die verfehlte Asyl- und Einwanderungspolitik der großen Koalition hat der Afd den Weg bereitet. Die CSU erreicht in Bayern nicht ohne Grund weiterhin die absolute Mehrheit.

also.

ad satz 1: ursache und wirkung haben in der physik bestimmt immer nur eine richtung. da kennst du dich sicher besser aus als ich mich. aber in der sozialen welt, in gesellschaften, haben wirkungen immer den charakter von wechselwirkungen. es gibt keine klaren ursache-wirkungs-zusammenhänge. solche beschreibungen sind unterkomplex. näheres z.b. bei luhmann (um mal einen zu nehmen, der sicherlich linker umtriebe eher unverdächtig ist) oder

eigentlich jedem anderen klassiker der soziologie.

ad satz 2: ja. stimmt. aber nicht im sinne einer klaren hier ursache, da wirkungs-sache, sondern in dem sinne, dass die beiden ereignisse/prozesse zusammenhängen, aufeinander einfluss nehmen/hatten/haben. das ist aber ziemlich trivial als erkenntnis.

ad satz 3: die csu erreicht in bayern bis auf ein kurzes fdp-intermezzo schon seit jahr und tag die absolute mehrheit. das jetzt auf die flüchtlingspolitik der regierungsmehrheit seit frühestens 2013 (die von der csu übrigens mitgetragen wird, sie könnten ja die koalition verlassen, wenn sie wirklich so dagegen wären, anstatt immer nur briefe nach berlin zu schreiben, die sie dann selber dort einwerfen können, da sie ja eben mitglied der großen koalition sind...) zurückzuführen - vorher gab's die große koalition ja noch gar nicht - erscheint mir angesichts dieser mehr als fünfzig jahre der absoluten mehrheit etwas sehr gewagt.

Beitrag von „alias“ vom 31. März 2016 13:49

Zitat von Landlehrer

Mehrere Millionen Wähler (Sachsen-Anhalt 24 %, Baden-Württemberg 15 %, Rheinland-Pfalz 13 %) als dumm, uninformatiert und rechtsextrem zu verunglimpfen ist schlichtweg nicht angemessen und zeigt einen Mangel an Demokratieverständnis.

Wer sich für komplexe und komplizierte Sachverhalte einreden lässt, die Lösungen seinen ganz einfach (Grenzen dicht! Ausländer abschieben!) hat eine beschränkte kognitive Verarbeitungskapazität. Jeder Lehrer weiß, dass ca. 25% aller Schüler im unteren Leistungsniveau agieren - daher ist ein derartiger Prozentsatz bei Wahlen nicht überraschend.

Selbstverständlich gibt es auch an Gymnasien Schüler - und leider auch Lehrer - die mit dem rechten Sumpf sympathisieren. Hier spielen in der Regel irrationale Verlust- oder Bedrohungssängste eine Rolle.

Leider hat der Vorsitzende der CSU die AfD zur Bundes-CSU hochstilisiert. He's to blame!

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 15:09

Zitat von zreamo

Die AfD ist geboren aus der Unfähigkeit der großen Parteien, die Menschen ins Boot zu holen.

Diesen Satz sollte man doppelt unterstreichen und rot einrahmen. Wer es nicht schafft, seine Wahlprogramme so zu formulieren, dass auch Hinz und Kunz deren Inhalte verstehen, der braucht sich hinterher nicht zu wundern.

Beitrag von „kecks“ vom 31. März 2016 15:21

und da sind wir wieder beim kernproblem: (post-)moderne gesellschaften sind komplex und werden immer komplexer (ausdifferenzierung). das ist erwartbar und auch nicht zu ändern. menschen sind aber immer darauf aus, komplexität zu reduzieren, sich ein möglichst simples weltbild zu zimmern, weil das weniger energie verbraucht, mal sehr salopp gesagt. das ist ebenfalls erwartbar und unvermeidlich (okay, durch bildung und horizonterweiterung etwas abzufedern, aber nicht wirklich).

daraus ergibt sich, dass auf komplexe gesellschaftliche herausforderungen angemessen reagierende politische programme leider nicht wirklich endlos simpel weiter reduziert werden können, sodass sie jeder sofort versteht.

zudem sind die alten politischen programme, die unter den begriffen "links" und "rechts" als groben ordnungskategorien firmierten, nicht mehr in der lage, auf die aktuelle komplexität der situation zu reagieren. die begriffe leben noch ein bissel weiter, aber die kriterien, nach denen man ein ereignis, eine position, einen prozess als "links" oder "rechts" wahrnimmt, passen nicht mehr so recht/gar nicht mehr (vgl. z.b. spd als partei, die hartz iv mit eingeführt hat, aber auch die csu als rechtsaußen-truppe als teil der aktuellen flüchtlingspolitik und zahlreiche andere beispiele; ganz vorne dran: die schwierigkeiten der allermeisten, die positionen der parteien zu unterscheiden). dieses beibehalten von labeln bei schon dysfunktionalen zuordnungskriterien ist ebenfalls normal und erwartbar, gesellschaftlicher wandel vollzieht sich schon immer so. irgendwann werden dann auch die label durch neue ersetzt.

die *eigentliche* frage ist momentan eigentlich die, die ich oben schon gestellt habe: wer ist "wir"? wir fragen momentan *eigentlich* nicht mehr nach "links" und "rechts", sondern danach, wer *wir* sind (der westen/europa/deutschland) oder auch nicht sind. die frage ist mittlerweile eine nach identität, und nicht mehr eine nach links oder rechts. diese debatte offen und ehrlich zu führen, das wäre nötig, statt weiter nur über "rechts" und "links" zu sprechen. momentan beschränken wir uns darauf, parolen zu brüllen "wir sind das volk" (!) vs. "refugees welcome" und wer am lautesten schreit meint, er habe recht. das wird uns (wer auch immer das ist!) nicht weiterbringen.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 15:38

In einer wehrhaften Demokratie sollte ein aktiver Diskurs über die vorherrschenden Probleme stattfinden. Bestimmte Gruppen (AfD und deren Wählerschaft, ...) herabzuwürdigen oder gar auszuschließen ist schlichtweg nicht zielführend.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 15:54

Zitat von kecks

und da sind wir wieder beim kernproblem: (post-)moderne gesellschaften sind komplex und werden immer komplexer (ausdifferenzierung).

... und die Antwort darauf sollte eigentlich sein, in die Bildung der Menschen zu investieren, die sich mit diesen komplexen Problemen auseinandersetzen sollen. Wer gewählt werden will, muss sich verständlich ausdrücken. Also entweder man senkt das Niveau der eigenen Kommunikation oder man sorgt aktiv dafür, dass die, die einen verstehen sollen, das auch können.

Zitat von kecks

die *eigentliche* frage ist momentan eigentlich die, die ich oben schon gestellt habe: wer ist "wir"?

Die Frage habe ich dem User Claudius auch schon gestellt. Er beantwortet sie nicht. Ich hab aus der Ecke der AfD auf diese Frage überhaupt noch nie eine vernünftige Antwort gehört.

Zitat von Landlehrer

Bestimmte Gruppen (AfD und deren Wählerschaft, ...) herabzuwürdigen oder gar auszuschließen ist schlichtweg nicht zielführend.

Ach herrje ... Ja, im "unschuldiges-Opfer-spielen" waren und sind Rechtspopulisten seit jeher gut. Was schreibst Du denn hier? Wer schliesst denn die AfD aus? Sie ist doch gerade in

mehrere deutsche Landtage eingezogen! Ich würdige auch niemanden herab, da hast Du offenbar meinen Beitrag Nr. 82 nur zur Hälfte gelesen. Ich sage nur, dass ich die Inhalte, für die die AfD steht, persönlich ausgesprochen blöde finde. Das ist mein gutes Recht. Genauso wie jeder AfD-Wähler das gute Recht hat zu sagen, er findet das Wahlprogramm der AfD geil.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 31. März 2016 15:56

Zitat von Landlehrer

In einer wehrhaften Demokratie sollte ein aktiver Diskurs über die vorherrschenden Probleme stattfinden. Bestimmte Gruppen (Afd und deren Wählerschaft, ...) herabzuwürdigen oder gar auszuschließen ist schlichtweg nicht zielführend.

Wenn du meinst, dass das Dummköpfe sind, es aber nicht klug ist, dass zu sagen - dann versteh ich das. Du scheinst aber tatsächlich zu glauben, dass sie keine sind?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 16:00

Zitat von Herr Rau

Du scheinst aber tatsächlich zu glauben, dass sie keine sind?

Ich glaube auch nicht, dass die führenden Köpfe der AfD Dummköpfe sind. Sie machen aber definitiv Politik für den weniger intellektuellen Teil der Gesellschaft und die mit den von alias schon erwähnten Verlust- und Bedrohungsängsten. Das ist sogar ausserordentlich schlau.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 16:15

Ich halte nichts davon Protestwähler herabzuwürdigen (dumm, uninformatiert, ...) und zu Erfüllungsgehilfen der Rechtsextremen zu stilisieren. Das führt zu weit. Nach der Flüchtlingskrise wird die AfD auf bundespolitischer Ebene sowieso in der Versenkung verschwinden.

Beitrag von „kecks“ vom 31. März 2016 16:19

ja, aber sind es jetzt welche oder nicht? dummköpfe? uniformierte? erfüllungsgehilfen der nazis, die auch in der afd aktiv sind? sag doch mal was konkretes anstatt um den heißen brei herumzutexten. wenn du sagst, dass das nicht so ist, dann solltest du argumente für deine position bringen. dass du die gegenposition irgendwie unklug und unmoralisch, undemokatisch oder sonstwas findest, das wissen wir jetzt.

Beitrag von „Schantalle“ vom 31. März 2016 16:28

Zitat von alias

Wer sich für komplexe und komplizierte Sachverhalte einreden lässt, die Lösungen seien ganz einfach (Grenzen dicht! Ausländer abschieben!) hat eine beschränkte kognitive Verarbeitungskapazität.

Wer sich für komplexe und komplizierte Sachverhalte einreden lässt, die Lösungen seien ganz einfach (in Sachsen leben nur Nazis! In allen anderen Großstädten könnten Anschläge stattfinden! Ich bleib zu Hause!) hat noch mal was für eine Verarbeitungskapazität?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 16:30

Zitat von Landlehrer

Ich halte nichts davon Protestwähler herabzuwürdigen (dumm, uninformatiert, ...) und zu Erfüllungsgehilfen der Rechtsextremen zu stilisieren.

Es stilisiert auch keiner, das sind Tatsachen. Ich lebe in einem Land, indem 30 % der Stimmberchtigten für eine rechtspopulistische Partei wie die AfD votieren. Ich hab schon mit SVP-Wählern am Tisch gesessen, die mir was von hoher Ausländerkriminalität erzählt haben und dass man da doch was tun muss. Und die EU ... das ist ja so ne elende Krake, die die arme kleine Schweiz nur in Ketten legen will. Wenn man dann zu Bedenken gibt, dass man übrigens

selber einen von "den Ausländern" ist, dann kommt meist sowas wie "ja, solche wie Dich mein ich ja nicht". Ja wen oder was meinen die denn dann? Die Ausschaffungsinitiative unterscheidet nicht zwischen den guten und den bösen Ausländern, die meint alle Ausländer. Wer das als Wähler nicht versteht und mir ernsthaft sagt, na solche wie Dich meinen wir ja nicht, der ist eben uninformiert. Der weiss nicht, wofür er gestimmt hat.

Die gleichen Leute verstehen auch nicht, warum die EU plötzlich Forschungsgelder für internationale Projekte mit der Schweiz streicht. Warum die EU-Kommission die Schweizer Assoziiierung an Erasmus Plus sisitiert. Warum es Schweizer Gymnasien damit auch nicht mehr möglich ist, am Comenius-Programm teilzunehmen. Leute, die in diesem Land die SVP wählen, unterstützen eine Politik, die all dies zur Folge hat - und zwar ohne sich dessen bewusst zu sein. Das kann man ja wohl als dumm bezeichnen.

Ich orakle jetzt mal, dass euch da drüben, nördlich des Rheinknies ähnliche Dinge blühen, wenn ihr der AfD noch mehr politisches Gewicht gebt. Wer sowas nicht abschätzen kann, bevor er sein Kreuzchen macht, der ist in der Tat uninformiert.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. März 2016 16:31

Die breite Masse der AfD-Wählerschaft ist, im Vergleich zur restlichen Wählerschaft, mit Sicherheit weder sonderlich dumm noch uninformiert. Als Protestwähler der AfD wird man auch nicht zum Erfüllungsgehilfen der Rechtsextremen.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 16:32

[@Schantalle](#): Beantworte bitte mal meine Frage. Welche Fächer unterrichtest Du auf welcher Schulstufe?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 31. März 2016 16:35

[Zitat von Landlehrer](#)

Die breite Masse der AfD-Wählerschaft ist, im Vergleich zur restlichen Wählerschaft, mit Sicherheit weder sonderlich dumm noch uninformativ. Als Protestwähler aufgrund der verfehlten Asyl- und Einwanderungspolitik wird man nicht zum Erfüllungsgehilfen der Rechtsextremen.

AfD-Wähler sind keine Protestwähler sondern Rechtspopulisten. Wenn Du Protest-Wählen willst, dann setz Dein Kreuzchen doch bei der Anarchistischen Pogo-Partei, falls es die noch gibt. Das richtet wenigstens keinen Schaden an.